

silberglänzenden, grauen Ueberwurfe bekleidet. Eine kostbare, mit Gold- und Silberstickerei überladene Obe erhöhte den malerischen Effect der Erscheinung. In dem kunstvoll frisirten Haare glänzte, umgeben von fußlangen Schildkrot-nadeln, ein Golddiadem. Ihre schwarzpolirten Holzschuhe imponirten durch die Höhe der Absätze. Es mußten sich viele junge Damen von Kioto um diese schmeichelhafte Rolle beworben haben, denn Sigokudain war schon längst den Kinderschuhen entwachsen, und ihr mangelte entschieden die Fähigkeit, das ewig Schöne wirksam zu verkörpern.

Neun musizirende Mädchen in derselben Ordnung wie am Beginne des Festzuges, doch diesmal in blauer, silbergestickter Kleidung, und endlich die mißlungene Holzfigur eines Schimmels, welcher anstatt vor dem Wagen auf einem solchen stand, schlossen den Zug.

Das Fest wiederholt sich alle Jahre. An der Durchführung sind zumeist die Mädchen der bevorzugten Majko- und Gajko-Classe betheilig. Das Interesse, welches der Europäer solchen Ereignissen überhaupt entgegenbringt, wird im vollsten Maße durch das Nerimono, insbesondere in Betracht der bildreichen Eigenthümlichkeit des Festes, befriedigt. Trotz der schlechten Witterungsverhältnisse waren nicht allein sämtliche Einwohner von Kioto auf den Beinen, sondern aus nah und fern waren Gäste anwesend, um dem bedeutendsten der localen Feste beizuwohnen.

Die Polizei hatte alle Hände voll auf zu thun, geschäftig liefen die Detectivos mit ihren voluminösen, roth-weißen Laternen die Gassen auf und ab und arretirten einzelne Schreier, im Allgemeinen aber mußten die Ruhe, die Bescheidenheit der Zuseher und die unvergleichliche Ordnung in der Durchführung des Festzuges nur Staunen und Bewunderung erregen.

Die Procession bewegte sich zu dem Gion-Tempel, welcher aus diesem Anlasse festlich beleuchtet war. Von den Dächern, von den Säulen und Mauern hingen Tausende und aber Tausende Papierlampions. In allen Farbentönen drang das Licht durch die zarte Papierumhüllung. Die Priester hatten an diesem Abende alle die alten und modernen Tempelschätze auf den Altären zur Schau ausgestellt. Hauptsächlich waren es drei neue, vergoldete, in Kuppeln endende, tragbare Altäre, welche die Augen der andrängenden